

All for One Steeb AG

Suchbegriff 1. All for One, -Steeb AG

Verlag Focus Magazin Verlag GmbH, URL: www.focus.de
 Redaktion Focus Money Redaktion, Tel.: 089 9250 3822, E-Mail: leserservice@focus-money.de



Ausgabe 02.11.2016 • Nr. 45/2016
Seite 16
Rubrik

Medientyp Special Interest
Erscheinungsweise wöchentlich
Branche Finanzanlage
Bundesland Überregional

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Focus Money	122.907	123.911	125.367	0,53	7806

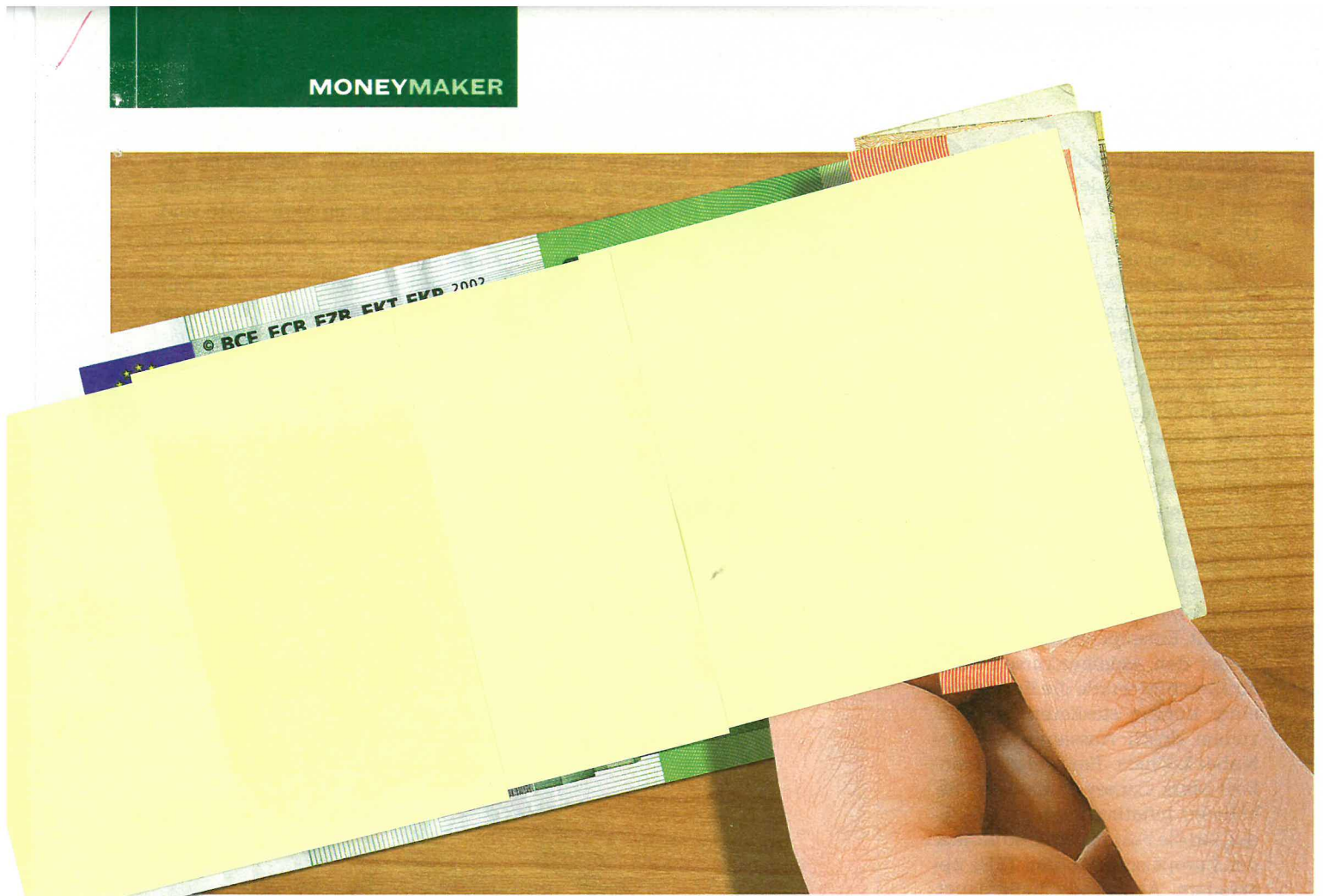
ARGUS® Ausschnitt Medienbeobachtung, © Copyright des Artikels liegt beim Verlag

329.208.734



051.069 | 2 | ▲ | 2





Analyse

Die Hochprozentler

Unter den mehr als 400 deutschen Aktien des CDax verstecken sich einige 1000-Prozentler. Wer gehört dazu? Wo lohnt es einzusteigen?

100 oder 1000 Euro: Mit den richtigen Aktien lassen sich aus hundert auch tausend Euro machen

Aus 100 Euro mach 1000 – mit einigen deutschen Aktien war das in den vergangenen fünf Jahren locker möglich (s. Tabelle S. 18). Klingt verrückt, lässt sich jedoch leicht belegen. Wer beispielsweise Anfang 2011 hundert Sartorius-Aktien – die Vorzugsaktie – gekauft hätte, könnte sich nach fünf Jahren und zehn Monaten über mehr als 7000 Euro freuen. Sein Einsatz damals: lediglich 692 Euro. Dabei ist das eher noch pessimistisch gerechnet, da die Dividenden nicht wieder reinvestiert wurden. Wären sie reinvestiert worden, was – zugegeben – nicht immer ganz so einfach ist, hätte sich das Anfangsinvestment sogar mehr als verelfacht. Die Vorzugsaktie des Labor- und Prozesstechnik-Herstellers lief verständlicherweise besser als die Stammaktie, denn bei Vorzugsaktien verzichtet der Aktionär auf sein Stimmrecht und bekommt dafür eine höhere Dividende. Aber auch die Stammaktie hätte sich in diesem Zeitraum mehr als verzehnfacht – und das bei vergleichsweise geringen Kurs-

schwankungen. Der 30 Werte umfassende Dickschiff-Index Dax schaffte im gleichen Zeitraum kaum mehr als 50 Prozent Plus bei deutlich höheren Schwankungen.

Mehrere Verzehnfacher im CDax. Okay, jetzt werden einige vielleicht sagen, so ein Verzehnfacher sei die Ausnahme bei deutschen Aktien, eher ein Ausreißer. Dem ist nicht ganz so, wie eine Analyse von FOCUS-MONEY ergab. Unter den 426 Werten des CDax finden sich gleich mehrere 1000-Prozentler. Bei einigen verbietet sich ein Investment, weil der Streubesitz, sprich der Anteil frei verfügbarer Aktien, viel zu klein ist – oder weil der Börsenwert so niedrig ist. Bei anderen allerdings lohnt sich ein zweiter Blick. Adler Real Estate gehört sicher dazu. Die Aktie des Immobilienkonzerns brachte seit Anfang 2011 einen Gesamtertrag von 2371 Prozent, das sind pro Jahr mehr als 70 Prozent, bezogen auf diesen Zeitraum. Da lässt sich auch ein Kursrücksetzer von 42 Prozent verkraften. Wegen dieser heftigen Schwankungen ist ►

zehnjährige Treasuries (US-Bundesanleihen) zum elffachen Wert gehandelt. Das KGV des breiten Aktienmarkts lag bei 15,6. Zum Vergleich: Heute handelt der Markt die US-Bonds zum 64-fachen Ertrag, während das KGV des S&P-500 bei 18,5 liegt. Dalio: „Diese Überbewertung wird einen Fall der Anleihenpreise auslösen, der signalisiert, dass der langfristige Zinssenkungszyklus zu Ende ist.“

Flucht aus Anleihen. Viele Profianleger reagieren bereits – und steigen aus. Vor allem die Spekulationen um stärker steigende Inflationsraten in den USA und Großbritannien scheuchten die Investoren gleich in Scharen aus dem Markt. Die Renditen zehnjähriger Papiere aus Deutschland und Großbritannien kletterten in der Folge auf den höchsten Stand seit dem Brexit-Votum der Briten von Ende Juni. Auch die Rendite vergleichbarer US-Papiere stieg auf ein 4,5-Monats-Hoch von gut 1,8 Prozent. Entsprechend kräftig ging es mit den Anleihenkursen bergab. Geschürt wurde die Erwartung einer künftig stärkeren Inflation zudem durch Aussagen der Notenbank-Chefs. Bank-of-England-Boss Mark Carney deutete an, die höheren Inflationsraten zu tolerieren, um die Folgen des Austritts aus der Europäischen Union (EU) abzufedern. Auch Fed-Chefin Janet Yellen betonte, die Inflation für eine Zeit „heißlaufen“ zu lassen, um das Wirtschaftswachstum zu unterstützen. Die Bank of America fürchtet, dass die Börse die Risiken unterschätzt. „Wir glauben, dass ein stärkeres Wirtschaftswachstum und staatliche Stimuli in den kommenden Monaten zu einer höheren Teuerung führen werden und die Markterwartungen übertreffen“, heißt es in einem Bericht der Bank.

Jetzt umschichten. Eine Lösung für Anleger wäre es nach Auffassung der Experten, sich von Anleihen und sogar auch Aktien zu trennen und das Geld in „echte“ Sachanlagen wie Immobilien oder Rohstoffe zu stecken. Im Vergleich zu Aktien und Anleihen, so die US-Experten, sei ihr relativer Preis so tief wie seit dem Jahr 1926 nicht mehr. Fragt sich nur, ob alles so schlimm kommt wie befürchtet? Viel Spielraum für Zinserhöhungen haben die Notenbankler jedenfalls nicht, um die Inflation unter Kontrolle zu halten. Dafür ist die Weltwirtschaft zu schwach auf der Brust. Außerdem halten die meisten Ex-

perten wie Petersen einen moderaten Preisanstieg für „noch nicht problematisch, sondern eine gesunde Entwicklung“. Vorausgesetzt, die Löhne halten Maß. „2016 sind die Löhne um drei Prozent gestiegen, während die Produktivität kaum zugenommen hat“, warnt Martin Hüfner, Chefvolkswirt des Vermögensverwalters Assenagon. „Mit anhaltendem Wirtschaftsaufschwung dürften die Lohnstückkosten noch zulegen“, prophezeit der Ökonom. „Das würde den Preisauftrieb weiter beschleunigen.“ ■

JENS MASUHR

300 Euro
Orderguthaben*
für Neukunden!

**Depot mit Servicepaket
und Anschubfinanzierung**

Als Neukunde erhalten Sie jetzt bei Depoteröffnung 300 Euro Orderguthaben*. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Sonderpreis von nur 36 Euro p. a. das Anlegerschutzpaket der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. (DSW) zu buchen – inklusive Onlineabo Focus-Money. Gleich mehr erfahren unter www.sbroker.de.

*6 Monate gültig.

TOP ONLINE BROKER
WirtschaftsWoche
DKI

Einfach handeln **sbroker**

Aufwärtstrend noch mal beschleunigt

„Adesso“ ist italienisch und heißt auf Deutsch „jetzt“ – und Adesso ist jetzt auch schon dabei, wenn es um die Zukunft geht. Das zahlt sich aus: Im ersten Halbjahr 2016 stieg der Gewinn um 113 Prozent, der Umsatz um 37 Prozent. Das honoriert die Börse.

Adesso



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Jeder Rücksetzer eine Kaufchance

Wer Anfang des Jahres glaubte, die Bergfahrt der Aktie wäre schon zu Ende, sieht sich getäuscht. Der Kurs der Sartorius-Aktie klettert weiter. Natürlich wird es wieder Rücksetzer geben, aber die sind eher eine Chance zum Einstieg als ein Grund zum Verkauf.

Sartorius-Vorzugsaktie



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Adler Real Estate allerdings auch nur zweite Wahl und kommt auf Rang sieben (s. Tabelle unten) im Gesamt-ranking. Anders sieht die Lage beim Laborausstatter Sartorius aus (s. Chart links unten), dessen Aktie deutlich weniger schwankt und dennoch überdurchschnittlich performt. Sartorius legt in puncto Umsatz und Gewinn regelmäßig im zweistelligen Prozentbereich zu. Jeder Kursrücksetzer gilt als Einstiegschance. Nicht von ungefähr plädieren die Analysten von Berenberg für „Kaufen“.

Sartorius und Adesso sind erste Wahl. Auf Rang zwei im Gesamt-ranking kommt Adesso (s. Chart links oben), ein Informationstechnik-Dienstleister, der vor allem mit Kundenbetreuungssystemen glänzt und mit der Optimierung von Geschäftsprozessen. Adesso ist auch ganz vorn mit dabei, wenn es um die digitale Verwaltung und das Internet der Dinge geht. Der IT-Dienstleister ist wegen seines Börsenwerts vor allem etwas für Kleinanleger – für Fonds ist die Firma zu klein.

Rang drei belegt der netzunabhängige Mobilfunkanbieter Drillisch, der als Übernahmekandidat gehandelt wird. United Internet wird nachgesagt, seinen Anteil an Drillisch aufstocken zu wollen. Ferner lasse der Margendruck nach, wie HSBC in einer Studie schreibt – alles insgesamt positiv für Drillisch.

Interessant erscheinen auch die Papiere des Informationstechnik-Dienstleisters All for One Steeb, des Finanzdienstleisters Hypoport, der zurzeit von Warburg als Kaufkandidat eingestuft wird, obwohl er keine Dividende zahlt, des Software-Konzerns Nemetschek und des IT-Experten KPS.

Softmatic und Pferdewetten.de eignen sich für Kleinanleger eher weniger, weil entweder keine Zahlen veröffentlicht werden oder die Aktien einfach zu schwankungsanfällig sind. Deswegen kommen sie im Gesamt-ranking auch nicht vor.

Frägt sich abschließend: Wer will sich angesichts solcher Aussichten noch mit weniger als 1000 Prozent zufrieden geben?

HELMUT ACHATZ

Top-Ten-Performer im CDax

Mehr als 1000 Prozent Gesamtertrag in fünf Jahren sind zwar die Ausnahme bei Aktien des CDax, aber gar nicht so selten. In welche Aktien es sich lohnt zu investieren, verrät das Gesamt-ranking (von 1 bis 7), das Rendite und Volatilität berücksichtigt.

Name	WKN/ISIN	Branche	Marktkapitalisierung in Mio. Euro	Gesamtertrag 5 Jahre in %*	Gesamtertr. 5 J p.a. in %*	Volatilität in %	Gesamtranking	Kurs-Gewinn-Verhältnis 16/17	Dividendenrendite 14/15e in %	Streubesitz in %
Softmatic	A0AHT4/DE000A0AHT46	IT-Software	5,32	3973,0	86,0	176,0	–	–/–	–/–	45,9
Adler Real Estate	500800/DE0005008007	Immobilien	675,80	2371,9	73,9	42,2	7	8,4/12,1	–/–	38,2
KPS	A1A6V4/DE000A1A6V48	IT-Service	514,20	1957,8	64,8	46,5	5	24,7/22,2	2,3/2,6	21,2
Pferdewetten.de	A1K040/DE000A1K0409	Internet	34,60	1633,3	63,8	57,4	–	–/–	–/–	30,3
Sartorius-Vorzüge	716563/DE0007165631	Laborausrüster	2920,00	1144,6	54,7	32,1	1	40,2/35,0	0,5/0,6	2,0
Drillisch	554550/DE0005545503	Telekommunikation	2310,00	905,6	48,7	39,2	3	49,7/29,1	4,3/4,5	65,2
All for One Steeb	511000/DE0005110001	IT-Service	254,10	832,4	46,8	42,1	4	21,2/17,8	2,1/2,5	21,2
Adesso	A0Z23Q/DE000A0Z23Q5	IT-Service	257,30	808,3	45,7	37,6	2	29,6/21,4	1,0/1,2	31,2
Hypoport	549336/DE0005493365	Finanzdienstleister	494,70	738,6	44,4	45,6	8	24,4/21,0	–/–	47,2
Nemetschek	645290/DE0006452907	Software	2230,00	734,6	44,1	32,1	6	46,8/39,5	0,6/0,7	40,4

*einschließlich reinvestierter Dividende